

29/6

Zur Herbst-Waffenübung. Das Ministerium für Landesverteidigung hat verfügt, daß die im heurigen Jahre zur Herbst-Waffenübung einzuberufende nicht aktive Landwehr-Mannschaft aufgefordert werde, Felddienstbrauchbare Fußbekleidung mitzubringen und gegen Gewährung einer Abnutzungsentschädigung von 4 K während der Waffenübung zu benützen. Diese Abnutzungsentschädigung wird am Abrüstungstage ausbezahlt, falls die eigenen Schuhe während der ganzen Waffenübung ohne Inanspruchnahme ärarischer Schuhe benützt werden. Ueber die Eignung der mitgebrachten Schuhe entscheidet der Kompanie-Kommandant. Die Verfügung findet nur auf jene nicht aktive Landwehr-Mannschaft Anwendung, die zur Herbst-Waffenübung einrückend hat.

Fenaionierungen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des städtischen Baurates Gustav Klose um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Klose ist seit dem Jahre 1882 dem Beleuchtungs-bureau des Stadtbauamtes zugewiesen und fand hier eine sehr geeignete Feld, als er neben seinen Dienstobliegenheiten in Jahre 1894 und 1895 auch den Studien und praktischen Übungen über Elektrotechnik an der technischen Hochschule oblag und vielfach Gelegenheit fand, die so erworbenen Kenntnisse in städt. Dienste bestens zu verwerten. Er hatte auch hervorragend mitgewirkt bei der Elektrifizierung der Straßenbahnen und bei der Errichtung der städtischen Elektrizitätswerke. Seit 1904 ist er Vorstand der Fachabteilung für Beleuchtungswesen. Klose hat auch vielfach technische Arbeiten ausgeführt, war wiederholt Experte in elektrischen Angelegenheiten auswärtiger Städte und hat auf die Verbesserung und Modernisierung der Beleuchtungsanlagen in den städtischen Schulen und Gebäuden wesentlichen Einfluß genommen. Der Stadtrat beschloß dem Gemeinderate zu empfehlen, ihm in Würdigung seiner vielfachen Verdienste eine kommunale Auszeichnung zu verleihen. - Ferner hat der Stadtrat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Hauptkassens-Officials Theodor Himmelbauer, des Wasserleitungs-Revisors Franz Eisenbach, des Exekutionsamts-Officials Adolf Schittwieser und des städtischen Rätisners Anton Hawlik um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Städtische Straßenbahnen. Von Montag, den 15. Juli an, werden die Züge der Linie 3, welche von Margarethenplatz zur Nordwestbahn verkehren von der Lederergasse über die Landongasse und Langgasse zur Spitalgasse, bzw. von der Spitalgasse über die Langgasse und Landongasse zur Kochgasse geführt. Die Führung der Linie 3, welche vom Südbahnhof kommen und nur bis zur Alser-

straße verkehren, bleibt unverändert. Gleichzeitig werden die Züge der Linie 6 nicht mehr durch die Kochgasse, sondern von der Alserstraße über die Langgasse und Landongasse zur Lederergasse geführt.

Öffentliche Straßenbauten. Nächste Woche beginnt das Stadtbauamt die Kanalbauten in der Bellwagstraße, Engerthstraße im 20. Bezirk und in der Straße 11 und 23 auf der Schmelz im 15. Bezirk, sowie die Straßenbauten in der Schöpfleuthnergasse, zwischen Leopold Ferstlgasse und Schloßhoferstraße im 21. Bezirk, in der Fähringasse/im 1. Bezirk, Judenplatz, Draht- und Pütterergasse (Asphaltierung) im 1. Bezirk.

Erster Josefstädter Kindergarten. Heute fand in diesem Kindergarten, der unter dem höchsten Protektorate der Frau Ershersogin Marie Valerie steht, die Schlussfeier statt. Der Obmann des Kindergartenvereines, f. e. geistlicher Rat Hochwürden Michael Hirsan, hob die seltene Ausdauer der Kleinen hervor, lobte den Vortrag ihrer Gedichte und Lieder und dankte der Kindergartenleiterin Ida Kalosik für ihre Mühewaltung während des Schuljahres. Mit herzlichen Worten verwies nun der pädagogische Leiter Direktor Josef Kugler auf die großen Verdienste des Obmannes um die Förderung des Kindergartens und beglückwünschte ihn aus Anlaß seines auf den 1. September l. J. fallenden 70. Geburtstages. Die Kinder sagten dann ein Gedicht auf und überreichten Blumen. Den Schluß der schlichten Feier bildete die Volkshymne.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jedesmal um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. - Heute vormittags erschien der Stadtkommandant von Wien FML Wikull in Vertretung des auf Urlaub befindlichen Korpskommandanten bei dem geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer um namens der Militärverwaltung den Dank für die von der Gemeinde Wien getroffenen Verfügungen, zugunsten der durch die Explosions-Katastrophe bei Czerkany verunglückten Soldaten namentlich bezüglich der Verführung der Leichen nach Wien den Dank abzustatten. Vizebürgermeister Dr. Porzer nahm die Dankeskundgebung entgegen und teilte dem Stadtkommandanten mit, daß er hievon den Stadt- und Gemeinderat in entsprechender Weise in Kenntnis setzen wird. In Vertretung der Gemeinde Wien wird v. Dr. Porzer in Begleitung des Präsidialsekretärs Böttger heute nachmittags an dem Leichenbegängnisse der Opfer sich beteiligen. - Für die morgen mittags auf dem Zentralfriedhofe stattfindende Leichenfeier des plötzlichen Verstorbenen GR. Frank hat die Gemeinde-Vertretung die üblichen Verköhrungen veranlaßt. Es wurde namens der Gemeinde Wien ein

kröntiger Kranz an der Bahre des früh Verstorbenen niedergelegt und in Vertretung der Gemeinde wird VB. Porzer mit dem Stellvertreter des Präsidialvorstandes Magistratssekretär Böttger an dem Leichenbegängnis teilnehmen. - Von Dienstag, den 16. d. M. an wird der Leuchtturm am Schwarzenbergplatz bereits um 1/2 10 Uhr abends in Betrieb gesetzt werden. - Der Direktor der Stadtbuchhaltung/Julius Stieber hat seinen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Während der Zeit seiner Abwesenheit vertritt ihn Ober-Rechnungsrat Karl Erben. - In den nächsten Tagen kommen auswärtige Sänger nach Wien und werden von der Wiener Gemeindevertretung im Rathause empfangen und zwar der Brooklynser Sängerbund am Dienstag, den 23. und der die Bukarester deutsche Liedertafel am Mittwoch, den 24. d. M. jedesmal um 7 Uhr abends.

Stadtbibliothek. Wegen der jährlichen Reinigungsarbeiten bleibt die Stadtbibliothek vom 16. Juli bis 15. September für den Besuch des Publikums geschlossen.

Nicht aufspringen! In der ersten Hälfte des Jahres 1912 sind bei der Wiener Straßenbahn 1765 Personen durch Sturz beim Auf- oder Absteigen während der Fahrt verunglückt. Wenn zum Glück nur 1 Person tödlich und 27 schwer verletzt wurden, so ist das Verhältnis der Verletzten zu den Gestürzten doch so groß, daß vor dem Auf- oder Absteigen während der Fahrt neuerlich dringend gewarnt werden muß.

Regelung der Stehplatzanzahl auf den Straßenbahnwagen. Die Eisenbahnbehörde setzt für jede Wagentypen der städtischen Straßenbahnen die Höchstzahl der zulässigen Stehplätze fest u. zw. für jeden Abteil mit Ausschluß der vorderen Plattform der Motorwagen zwei Zahlen, deren eine dem normalen Verkehrsbedürfnisse genügen soll, während die höhere für jene Fälle gilt, in welchen zwingende Gründe vom Publikum ein Opfer an Bequemlichkeit zugunsten der raschen Beförderung oder der Wahrung der Gesundheit verlangen. Beide Zahlen sind auf jedem Wagen durch Anschläge ersichtlich gemacht und zwar die erhöhte Anzahl auf blauen Tafeln, die auf den Plattformen der Wagen angebracht sind und für den Fall der Gültigkeit dieser erhöhten Stehplatzanzahl herabgeklappt werden. Die erhöhte Stehplatzanzahl ist nunmehr mit Genehmigung der Eisenbahnbehörde und mit Zustimmung des Gemeinderatsausschusses für die städtischen Straßenbahnen in folgenden Fällen zulässig und zwar ab 15. Juli l. J.: Im ganzen Netze von Betriebsbeginn bis 8 Uhr früh und von 1/2 10 Uhr abends bis zum Betriebsbeschluß, 2. im ganzen Netze oder nur auf einzelnen Linien nach besonderen Verlautbarungen, 3. nach Bedarf im ganzen Netze oder nur auf den betroffenen Linien bei Unwetter, Verkehrsstörungen, Kälte von

5 Grad Ränur unter Null angefangen und bei außergewöhnlichen Betriebsereignissen. - Von den Bestimmungen, welche das Eisenbahnministerium zur Durchführung dieser für die klaglose Abwicklung des Wiener Massenverkehrs sehr wichtige Verfügung erlassen hat, sind für die Fahrgäste 2 von Interesse: 1. Jeder Wagen, auf welchem die erhöhte Stehplatzanzahl zulässig ist, zeigt an der hinteren Plattform eine blaue Tafel mit der Aufschrift „Stehplatzvermehrung“; die auf der herabgeklappten blauen Tafel ersichtlich gemachten höhere Stehplatzanzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Vom Wr. Zentralfriedhofe. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung den von StR. Braun vorgelegten Beerdigungsausweis des Wr. Zentralfriedhofes für das 1. Halbjahr 1912 zur Kenntnis genommen. Aus demselben geht hervor, daß in diesem Zeiträume 10,603 Beerdigungen stattfanden, d. i. um 85 weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres.